

# STADT-ANZEIGER

SÜD – MIT SÜDSTADT-BULT, DÖHREN-WÜLFEL, KIRCHRODE-BEMERODE-WÜLFERODE, MISBURG-ANDERTEN UND MITTE

## STADTGESPRÄCH



Von Andreas Voigt

### Die Angst vor dem Fremden

Die Stadt hat alte Pläne für eine dauerhafte Flüchtlingsunterkunft Am Heisterholze in Kirchrode reaktiviert. Und damit die Nachbarn verschreckt. So sehr, dass sich eine im Stadtbezirksrat Kirchrode-Bemerode-Wülferode angesetzte Projektinformation durch die Stadtverwaltung zu einer politischen Debatte mit unrühmlichem Ende entwickelte: Flüchtlinge sind in Hannover willkommen, aber bitte nicht von meiner Haustür.

Woher kommt diese Angst vor dem Fremden? Antwort: Es sind die Rahmenbedingungen und die allgemeine Debatte in der Öffentlichkeit um die Flüchtlingspolitik. Sie basiert häufig nicht auf Zahlen und Fakten, sondern schürt zu oft Ängste. Eine Spielwiese der politischen Rechten.

Wichtig, auch für die Debatte in Kirchrode: Sind die Geflüchteten angekommen, stellt sich das Problem der Versorgung und Unterbringung. Dadurch, dass in der Vergangenheit viele Kapazitäten nicht vorgehalten wurden oder zu spät auf die Zahl von Flüchtlingen reagiert wurde, entsteht nun der Eindruck der Überforderung. Und die Annahme, dass die Zahl nicht zu bewältigen sei. Dabei handelt es sich in erster Linie um einen Ressourcenmangel. Die Pläne für die Unterkunft in Kirchrode stehen dafür exemplarisch.

Bürger, die gegen eine Flüchtlingsunterkunft in ihrer Nachbarschaft sind, sollten bedenken: Die Menschen fliehen vor Krieg und Zerstörung, vor diktatorischen Regimen und Terroristen, vor politischer oder religiöser Verfolgung, vor zerstörten Lebensgrundlagen und gewalttätigen Übergriffen. Sie kommen nicht nach Deutschland, um die Sozialsysteme zu plündern. Sie wollen überleben. Beim Abbauen von Ängsten könnte eines helfen: behutsame Auseinandersetzung und der direkte Kontakt. In Hannover leben nämlich schon 6300 Geflüchtete. In friedlicher Co-Existenz mit ihren Nachbarn.



Kürbis-Basteleien in Döhren. FOTO: PRIVAT

### Kürbisfest auf dem Fiedelerplatz

Döhren. Auf dem Fiedelerplatz dreht sich am Samstag, 23. September, alles um das Thema Kürbis. Zum 16. Mal veranstaltet die Interessengemeinschaft Döhrener Geschäftsleute (IDG) mit teilnehmenden Kindergärten ab 14 Uhr ihr beliebtes Kürbisfest. Offiziell eröffnet der IDG-Vorsitzende Michael Kellner das Fest gegen 15 Uhr zusammen mit Bezirksbürgermeisterin Antje Kellner. Geplant sind Tänze der Kindergruppe der Funkenartillerie Blau-Weiß, Bastelaktionen, Kinderschminken, Spiele und Wettkämpfe. Die Mädchen und Jungen der teilnehmenden Kindergärten haben Kürbisse umgestaltet und geschnitten – die schönsten Exemplare werden prämiert. Die Besucher erwartet ein umfangreiches Gastronomieangebot. Gegen Ende des Festes um 17 Uhr spielt der Musikzug Blau-Weiß Döhren ein Platzkonzert. Mit einem Laternenumzug durch Döhren schließt das Fest ab. *rm*

### Gärten voller Poesie

Rilke auf dem Bürgersteig und Abba im Garten: Beim Kulturlustwandeln haben Döhrenerinnen und Döhrener am vergangenen Wochenende gezeigt, wie viel Kreativität in ihrem Stadtteil steckt. **Seite 2**



FOTO: SAMANTHA FRANSON

## Neubau für 100 Flüchtlinge – Kirchroder sind verunsichert

Die Stadt Hannover plant den Bau einer Unterkunft Am Heisterholze. Die Anwohnerinnen und Anwohner sind in Sorge, dass dies ihr soziales Leben negativ beeinträchtigen könnte.

Von Andreas Voigt

Kirchrode. Die Stadt reaktiviert ihre Pläne für eine Unterkunft für Geflüchtete Am Heisterholze im Stadtteil Kirchrode – und einige Bürger in der Nachbarschaft sind bereits verunsichert, was auf sie zukommt. Jugendliche, die nachts durch die Straßen ziehen? Gewalttäter? Entwurzelte Familien, die nicht zu integrieren sind? Diese Befürchtungen haben einige Zuhörer im Stadtbezirksrat Kirchrode-Bemerode-Wülferode geäußert. In der Sitzung hat die Stadtverwaltung jetzt erstmals ihre Baupläne öffentlich vorgestellt, und rund 90 Kirchroder wollten sich dies anhören. Sie konfrontierten die Stadt immer wieder mit dem Vorwurf, nicht ausreichend zu informieren.

#### Nervöse Debatte

Es war eine sehr nervös geführte Debatte. Mehrere Anwohner hatten sich dabei gegen Pressefotos von der Sitzung ausgesprochen. Einige Zuhörer schlugen der Stadt vor, dass sie lieber Unterkünfte für Obdachlose statt für Geflüchtete bauen möge. Oder alternativ den Bau in anderen Stadtteilen planen solle, nur eben nicht in Kirchrode, „dem Stadtteil mit den teuersten Grundstückspreisen in Hannover“, wie eine Zuhörerin sagte.

Auch die Sorge vor Kriminalität durch die Geflüchteten trieb große Teile der Zuhörerschaft um. „Wir haben rund 6300 Geflüchtete in der

„Wenn wir etwas wissen, informieren wir im Bezirksrat. Es wird niemand allein gelassen.“

Bernd Rödel (SPD), Bezirksbürgermeister

Stadt Hannover und nirgendwo gibt es Aufruhr, Krawalle oder Unruhe“, trat Grünen-Bezirksratsmitglied Regine Kramarek diesem Vorwurf entschieden entgegen. Dass die Stadt am Ende der Debatte versicherte, ausschließlich Familien Am Heisterholze unterbringen zu wollen, beruhigte viele Gemüter dann deutlich.

#### Vier Gebäude geplant

Was genau ist nun geplant? Der erste Entwurf der Stadt sieht vier Gebäude mit je zwei Geschossen vor, die jeweils über den Innenhof erschlossen werden. Optisch lehnt sich die Unterkunft in Kirchrode demnach an die Bauten an der Helmkestraße an. Auf das Grundstücksgelände gelangt man über die Straße Am Heisterholze. In jedem Haus sollen 25 Personen in Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen leben, dazu gibt es Gemeinschaftsräume. Und: Rund 15 Meter beträgt der Abstand zu den Nachbargrundstücken. Das Grundstück hatte die Stadt 2017 in Erbpacht über die Dauer von 70 Jahren erworben. Die Unterkunft ist als dauerhafte Einrichtung geplant.

#### Plan: 2026/2027 bezugsfertig

Der Zeitplan: Aktuell arbeitet die Stadt an den Vorentwürfen, 2024 gibt es dann eine Drucksache dazu mit Diskussion in den politischen Gremien. 2026/27 soll die Unterkunft schließlich bezugsfertig sein. Alexander Koop, Fachbereichsleiter Gesellschaftliche Teilhabe bei der Stadt: „Uns geht es darum, geflüchtete Menschen würdig unterzubringen, auch in den Bezirken.“ Kirchrode habe die zweitwenigsten Unterbringungen für Geflüchtete stadtweit. „Wir achten auf eine gerechte Verteilung über alle Stadtbe-

zirke. Davon weichen wir nicht ab.“ Für den Standort in Kirchrode hatte sich die Stadt schon 2015 entschieden, aufgrund rückläufiger Flüchtlingszahlen ruhten die Planungen ab 2017. Im Zuge des Ukraine-Krieges hat die Stadt die Pläne nun wieder aktiviert und konkretisiert sie seit ein paar Wochen.

#### „Wir informieren“

Den Vorwurf aus der Bürgerschaft, man betreibe Heimlichtuerei, ließ auch Bezirksbürgermeister Bernd Rödel (SPD) nicht gelten. „Wenn wir etwas wissen, informieren wir im Bezirksrat, es wird niemand allein gelassen. In Kirchrode gibt es ein Grundstück, das der Stadt in Erbpacht gehört. Und wir haben die Weltsituation, dass wir Menschen unterbringen müssen. Das begleiten wir.“ Der Bezirksrat werde wieder informieren, sobald es etwas Neues zur Unterkunft gebe.



**physiomedico**  
Das Gesundheitszentrum

**Mehr zum 20-jährigen Bestehen im Innenteil**

20 Jahre Erfahrung – 2 Standorte in Hannover

www.physiomedico.de

**Große Ausstellung**

Möbeltischlerei • Türen + Fenster • Dielen + Parkettböden  
Wohnraumkonzepte → **Modernisierung aus einer Hand**

Ob innenbeleuchtete Schränke oder ausfahrbare Fernseher am Fußende des Bettsystems...

**Ihr Raummeister - Made in Isernhagen**

**helmrich**

Innenausbau | Raumplanung<sup>3</sup>

Nachhaltig und innovativ

**Ihr Raummeister - Made in Isernhagen**

Am Ortfelde 20A • 30916 Isernhagen NB • Telefon: 05 11/730 66-0 • www.helmrichs.de